

„So mit der [fachwissenschaftlichen] Vorlesung hat es angefangen; aber durch die wissenschaftliche Arbeit in den Schulpraktischen Studien ist dann der ganze Rest entstanden“ – Aufbau von erweitertem Fachwissen für den schulischen Kontext über Lernumgebungen

Monika Fenn und Stefanie Urban

Abstract:

Ausgangspunkt

Infolge der internationalen Vergleichsstudien richtet sich das Forschungsinteresse auf die Lehrpersonen und derzeit verstärkt auf deren Fachwissen (COACTIV; TEDS-M; ProWiN; u.a.), das als Prädiktor für Unterrichtsqualität gilt (z.B. Kunter u.a. 2011). Befragte Lehramtsstudierende fordern in Lehrveranstaltungen einen stärkeren Berufsfeldbezug. Forschungen im Bereich der Geschichtsdidaktik zum professionellen Fachwissen sind gefordert (Demantowsky/Waldis, 112), aber bislang nur sehr ansatzhaft (Kanert/Resch 2014, 20f; Waldis u.a. 2014).

Theoretischer Hintergrund und geplante Studie

Im BMBF geförderten Projekt PSI (Qualitätsoffensive Lehrerbildung) streben wir an, fachbezogenes Wissen zu analysieren und zu fördern, das Lehramtsstudierende befähigt, universitäres Wissen mit schulischen Inhalten sinnvoll in Beziehung zu setzen. Ziel ist die Implikation von Forschungsergebnissen in die Hochschullehre.

Aufgrund aktueller Studien lassen sich drei Kategorien von Fachwissen ableiten: (1) schulisches, (2) universitäres Wissen und (3) ein speziell auf den Unterricht bezogenes Fachwissen, das wir in unserem Projekt als „erweitertes Fachwissen für den schulischen Kontext“ bezeichnen. Die Facetten dieses schulbezogenen Wissens haben wir einerseits als fächerübergreifendes Konstrukt (Woehlecke u.a. 2017) entwickelt und andererseits auch empirisch in einer Delphi-Studie (Fenn/Seider 2017) nachweisen können.

In einem Tutorium, begleitend zu einer Einführungsvorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte, soll das erweiterte Fachwissen für den schulischen Kontext gezielt über Interventionsmaßnahmen gefördert werden. Der Wissenszuwachs wird über einen Wissenstest, über Knowledge-Maps und andere Testverfahren gemessen.

Gegenstand des Workshops

Im Workshop wird das Design der Studie vorgestellt. Anschließend möchten wir mit den TeilnehmerInnen Lernumgebungen zur Intervention in kleinen Teams beurteilen und erarbeiten lassen.

Literatur:

Fenn, Monika/Seider, Jessica: Welches Fachwissen ist für Geschichtslehrpersonen relevant? Erste Ergebnisse einer Delphi-Studie. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 16 (2017), S. 199-2017.

Heinze, Aiso/Dreher, Anika/Niemand, Carolin: Akademisches versus schulbezogenes Fachwissen – ein differenziertes Modell des fachspezifischen Professionswissens von angehenden Mathematiklehrkräften der Sekundarstufe. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 19 (2016), H. 2, S. 329-349.

Kanert, Georg/Resch, Mario: Erfassung geschichtsdidaktischer Wissensstrukturen von Geschichtslehrkräften anhand eines vignettengestützten Testverfahrens. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 13 (2014), S. 15-31.

Monika Waldis u.a.: „Der Unterricht wird fachlich korrekt geleitet“ – theoretische Grundlagen, Entwicklung der Instrumente und empirische Erkundungen zur videobasierten Unterrichtsreflexion angehender Geschichtslehrpersonen. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 13 (2014), S. 32-49.

Woehlecke, Sandra/Massolt, Jost/Fenn, Monika/Seider, Jessica u.a.: Das erweiterte Fachwissen für den schulischen Kontext als fachübergreifendes Konstrukt und die Anwendung im universitären Lehramtsstudium. Aufsatz eingereicht; für 2018 geplant.